

Action an der Töpferwiese

AUSBILDUNG Parallel zur Berufsfindungsmesse findet ein Fußball-Turnier statt. Was die Oberbürgermeisterin dazu sagt und wie die Firmen um den Nachwuchs kämpfen.

VON CARSTEN ROLOFF

BERNBURG/MZ - Auf dem Hauptplatz des SV Einheit Bernburg rollte der Ball bei einem B-Jugendturnier. Auf dem Nebenplatz des Vereins, der am Wochenende sein 70-jähriges Bestehen feierte, fand die elfte Berufsfindungsmesse statt. Das Nebeneinander war beabsichtigt, denn ein Teil der Zielgruppe bewegte sich auf dem grünen Rasen. Und die Kicker nutzten die Zeit in den Spielpausen, um die 55 Stände der Messe zu besuchen.

So auch Elias Rietze, der sich mit seinen Eltern Katrin und Mark bei der Berufsbildenden Schule Wema Aschersleben über berufliche Perspektiven erkundigte. „Ich habe mich noch nicht genau festgelegt, welche berufliche Laufbahn ich später einschläge. Auf jeden Fall strebe ich einen erweiterten Realschulabschluss an, könnte mich dann für das Abitur oder eine Ausbildung entscheiden“, erzählte der Neuntklässler aus Alsleben, der die Freie Sekundarschule in Güsten besucht.



Die 14-jährige Isabella Sendelbeck probiert sich bei der Berufsfindungsmesse auch im Bagger aus. Julian Belev (Mitte) und Mario Klopp von Jägerbau helfen bei der Bedienung.

FOTO: CARSTEN ROLOFF

„Sie können sich mit der Technik vertraut machen.“

Heiko Strube
Lehrausbilder

Oberbürgermeisterin Silvia Ristow (Die Linke) und Wirtschaftsdezernent Holger Dittrich verbrachten fast zwei Stunden auf der Töpferwiese. Bernburgs Stadtoberhaupt hat der kluge Schachzug des SV Einheit und der Agentur für Arbeit, Sport und Berufsmesse an einen Ort auszutragen, begeistert. „Das war eine super Idee. Die Jugendlichen sind vor Ort und haben die Möglichkeit sich zu informieren. Die Sportvereine, aber vor allem die hiesigen Unternehmen profitieren davon, wenn die jungen Menschen in der Region bleiben“, erklärte Silvia Ristow.

Noch vor 20 Jahren haben die jungen Menschen händeringend einen Ausbildungsplatz gesucht. Jetzt fahnden die Unternehmen nach Azubis. Der Wettlauf um den



Am Stand der Bundeswehr informierte Hauptbootsmann Kay Haunschild die interessierten Schüler Louis Luch (Mitte) und Moritz Kubb mit ihren Vätern.

Nachwuchs hat schon vor der Corona-Pandemie begonnen. Laut Angaben von Pressesprecherin Heike Wunschik wurden der Agentur für Arbeit Bernburg 971 Ausbildungsstellen gemeldet. Davon sind 491 noch nicht besetzt. 848 Bewerber hat die Agentur für die Monate August und September registriert. Davon hätten 309 Kandidaten noch keinen Ausbildungsplatz gefunden, so Heike Wunschik. Für die noch suchenden jungen Leute hätte sich ein Abstecker zur Berufsfindungsmesse, die eine größere Auswahl

als ähnlich aufgezogene Veranstaltungen in Dessau oder Halle zu bieten hatte, auf jeden Fall gelohnt. Neben den großen Bernburger Werken wie beispielsweise Solvay, Schwenk Zement und K+S Minerals and Agriculture GmbH oder den Stadtwerken präsentierten sich auch Handwerksbetriebe, Kliniken und Pflegedienste, der Bauernverband, Versicherungsagenturen, die Bundeswehr, die Sparkasse oder die Polizei.

Das Angebot wurde angenommen. „Ich war zunächst ein wenig skeptisch hinsichtlich der Reso-

nung. Doch im Lauf der Zeit nahm der Zulauf immer weiter zu“, sagte die Geschäftsführerin des Bauernverbandes Sahland, Katharina Elwert. Die Firmen und Institutionen standen den interessierten Besuchern nicht nur beratend zur Seite, sondern ließen sich auch eine Menge einfallen, um Begeisterung zu wecken. Am Stand der BTZ Bildungsgesellschaft mbH konnte man einen 3D-Drucker bei der Arbeit sehen.

Wir führen regelmäßig Projektstage mit Schülern der siebenten und achten Klassen durch, möchten die Jugendlichen für diese Fertigungstechnik sensibilisieren. Sie können dabei selbst Modelle erstellen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen“, berichtete der Technische Leiter des BTZ, Dirk Wietzke. Etwa 40 Azubis absolvieren beim BTZ derzeit eine Lehre in der Verbundausbildung (Metall- und Elektrotechnik).

Auch die Jaeger Spezial- und Tiefbau GmbH fuhr technisches Equipment auf. Die künftigen Azubis durften ihre Fähigkeiten beim Schweißen und auf einem kleinen Bagger unter Anleitung testen. „Die Jugendlichen können sich mit der Technik vertraut machen und sehen, ob diese Tätigkeiten ihnen liegen“, meinte Lehr- ausbilder Heiko Strube.